

Gehen wir auf Mission...



Freiwillige zusammen mit Kapuziner

Am 24. - 25. September 2016 fand an der Generalkurie in Rom das erste Treffen der Koordinationsgruppe des neuen Projekts für Freiwilligenarbeit in unseren Missionen statt. Dabei ging es vor allem um die Missionen, in denen bisher nie eine Freiwillige mitgearbeitet haben.

Diese Initiative des Gesamtordens bietet Personen aus unseren Gemeinschaften und auch anderen die Gelegenheit eine konkrete Erfahrung zu machen im Dienst an den Realitäten, die Bedürfnisse unserer Missionen in Afrika, Asien und Lateinamerika ausmachen. Die Aktivitäten, denen Freiwillige nachgehen können, sind sehr vielfältig. Viele Aktivitäten sind Dienste, die ein jeder machen kann, um einem Bedürftigen zu helfen. Andere hängen von den Kompetenzen ab, die einer mitbringt und mit denen er beiträgt zur Verwirklichung von verschiedenen Projekten in den Missionen: Gesundheit, Erziehung, Entwicklungsprojekte oder selbstverständlich auch Evangelisation. Für alle, die sich auf einen Einsatz als Freiwillige vorbereiten möchten, bieten wir Vorbereitungszeiten an, die sich nach Bestimmungsorten und Sprachen unterscheiden. Während des Aufenthalts werden die Freiwilligen in unseren Gemeinschaften von uns Kapuzinern begleitet. Das heisst: Sich begegnen, kennen lernen, mit einander reden, die Motivationen und Fähigkeiten klären, die ein jeder mit sich bringt, und die Absichten zu klären und herauszuarbeiten, wo der Freiwillige am ehestens seine Erfahrung machen kann. Jede ernsthafte Erfahrung muss sorgfältig erwogen werden, wobei

man auch berücksichtigen muss, dass die Missionare wissen müssen, wer zu ihnen in Mission kommt, was er tun kann, was seinen Gaben und Kompetenzen sind. Es scheint uns angemessen, dass der Aufenthalt in den Missionen ein bis drei Monate dauert. Nur so lässt sich die örtliche Wirklichkeit erkennen und kann man sich in den Dienst mit unseren Brüdern Kapuzinern integrieren.

Erste Einsatzorte werden sein: Burkina Faso und Ghana in Afrika, Assam in Nordostindien. Die Koordinationsgruppe hat bereits einen ersten Besuch an diesen Orten organisiert, um die verschiedenen möglichen Aktivitäten, die möglich sind, zu studieren und die Koordination mit den dort ortsansässigen Kapuzinern zu klären. Man rechnet damit, dass in der ersten Hälfte 2017 die ersten Freiwilligen tätig sein werden.

Die Bedürfnisse unserer Missionen sind immens und wir können sehr viel Gutes tun. Unsere Projekt ist auch eine Antwort auf die Mahnung, die Papst Franziskus gibt: Wir sollen uns den Ärmsten zuwenden. Es ist auch eine Antwort auf den VIII. Plenarrat der in Nr. 58 sagt: „Wir bedenken und fördern die Teilnahme der gläubigen Laien am kirchlichen Leben“. Vor allem ist sie eine Gelegenheit, unsere Gaben und Erfahrungen, die verwandeln und bereichern können, anderen anzubieten. Das ist Gnade! Für Kontakte, Informationen und Vorbereitung könnt ihr schreiben an: missio-ni@ofmcap.org Die Mission wartet auf euch!

Br. Hugo Mejia Morales OFMCap

[Siehe auch das Video](#)

INHALT

- 01 Gehen wir auf Mission...
Freiwillige zusammen mit Kapuzinern
- 02 VIII. Plenarrat - Die Gnade zu arbeiten...ein Jahr danach
- 04 CECOC in Polen
- 05 Brief des Generalministers der Minderen Brüder Kapuziner
Der Heilige Franziskus von Assisi:
ein Mensch verwandelt im Gebet
- 06 Kapuzinerinnen: „Pax et Bonum“





Download
CPO VIII



VIII. Plenarrat - Die Gnade zu arbeiten... ...ein Jahr danach

Man sagt, die Zeit könne fliegen. Tatsächlich... bereits ist ein Jahr seit dem VIII. Plenarrat vergangen. Er erwies sich als Moment der Gnade, als eine Gelegenheit, bei der der Orden wachsen konnte! Man sagt aber auch: Worte vergehen, das Geschriebene bleibt. Was ist also in deiner Brüdergemeinschaft geschehen mit dem Dokument über die Gnade zu arbeiten, ein Dokument, das sich schlicht Propositionen zu einem Gegenstand der Lektüre, der Reflexion und der Aktion gemacht hat. Wir haben Informationen darüber, dass nach der Kenntnisnahme des Inhalts der Propositionen einige

Provinzen, Kustoden, örtliche Gemeinschaften und einzelne Brüder sich mit dem Geschriebenen konfrontiert haben und dass dies zu einem Wandel und zur Erneuerung des eigenen Lebensstils geführt hat. In der Hoffnung, dass ihr es diesen Brüdern gleichtun könnt oder sie sogar übertreffen, bieten wir euch Materialien: Audio, Video und Texte an, um euch zu helfen, konkret und grosszügig auf das ungeschuldete Geschenk der „Gnade zu arbeiten“ zu antworten und so Gott, der euch zuerst geliebt hat, Lob und Zeugnis zu geben.

Br. Štefan Kožuh
Generalvikar

Word

VIII Plenarrat des Ordens:

Instrumentum laboris

IT PT EN DE ES PL FR

Br. Štefan Kožuh OFMCap

Einführung zur ersten Session

IT

Br. Mauro Jöhri OFMCap

Eröffnungsrede (WORD)

IT PT EN DE ES FR

Mauro Magatti

Menschliche Tätigkeit im Anthropozän

IT EN PT FR ES

Br. Luiz Carlos Susin OFMCap

Die Arbeit im Lehramt der Kirche

IT EN PT

Br. Fernando Ventura OFMCap

Die Arbeit in der Bibel

IT EN PT FR ES DE

Don Felice Accrocca

Die Arbeit in den franziskanischen Quellen

IT EN

Br. Pio Murat OFMCap

Überlegungen zu vorausgehenden Äusserungen CPO... Thema Arbeit

IT FR EN PT

Br. Giuseppe Bufon OFM

Handarbeit zwischen Mission und Identität

IT EN FR DE ES PT

Video

2015 10 26



Rino Fisichella

2015 10 27



2015 11 11



Dominique Pacreau

2015 10 28



2015 11 12



Carmelo Tonino Saia

2015 10 29



2015 11 19



Christophorus Goedereis



Henryk Cisowski



Audio

Štefan Kožuh, Mauro Jöhri



Ventura, Ayodi, Cisowski

M. Magatti, Pedro Opeka



Accrocca, Murat, Hangalo

M. Hess, R. Fisichella



Mauro Jöhri

Susin, Godereis, Pacreau



Riflessioni e testimonianze



Foto

2015 10 26



Collegio San Lorenzo

2015 10 29



2015 11 11



2015 11 03



CPO Spirituale

2015 11 04



2015 11 13





CECOC in Polen

Im Exerzitienhaus Heilige Pater Bio in Skomielna Czarna (Polen) in der Nähe von Krakau, das den Kapuzinern gehört, versammelte sich vom 11. - 14. Oktober 2016 die CECOC (Die Konferenz Zentral- und Osteuropa). Die Brüder versammelten sich nahe den Orten von Johannes Paul II und Schwester Faustinn Kowalska. Die Brüder haben ihre Orte während des Treffens auch besucht.

Die Mitglieder versammeln sich jährlich zweimal. Die Minister berichteten vom brüderlichen Leben ihrer Provinzen und von den Aktivitäten, die in den verschiedenen Ordensbezirken ablaufen. Sie teilten miteinander Freuden, Leiden und Hoffnungen. Die Minister waren vollzählig versammelt: Weissrussland, Bulgarien, Kroatien, Lettland, Liturgien, Polen, Rumänien, Tschechische Republik, Slowenien, Slowakei, Schweden, Ukraine und Ungarn. Wie immer war auch der Generalvikar, Br. Štefan Kožuh, mit dabei. Themen, die zur Sprache kamen, waren: Das gemeinsame Leben, das Projekt Europa, die Übersetzung der Konstitutionen, das Treffen der Postnovizen in Prag. Wir haben uns

beschäftigt mit der aktuellen Statistik des Ordens, man sprach von der Ratio formatio-nis, präsentiert wurde die neue Website der Generalkurie. Wie immer bot das Treffen die Gelegenheit, sich über das informieren zu lassen, was sich weltweit im Orden tut. Der Generalvikar sprach von den letzten Veröffentlichungen von Seiten der Generalleitung, so auch vom letzten Brief des Generalministers über das Gebet.

Übersetzer während den Sitzungen waren Br. Andrzej Włodarczyk und Robert Rabka. Das nächste Treffen wird vom 29. Mai - 2. Juni 2017 in Polen, in Serpelice stattfinden.

Br. Pawel Teperski OFMCap, Sekretär der CECOC

Liste der Teilnehmer am Treffen der CECOC in Skomielna Czarna:

[Lies alles auf der Website](#)

[Foto - Begegnung CECOC in Skomielna](#)

[Foto - Polen, Skomielna Czarna - Herbst](#)

[Foto - Foto - Krakau, Heiligtum](#)



04



N° 297





Brief des **Generalministers** der Minderen Brüder **Kapuziner**

Der Heilige **Franziskus** von Assisi: ein **Mensch** verwandelt im **Gebet**

An alle Brüder des Ordens
An die Schwestern Klarissen Kapuzinerinnen

Ein Mit-euch-Teilen, herangereift in meinem Dienst unter euch

Liebe Brüder
Ich schicke euch diesen Brief und möchte mit seiner Hilfe mit euch einige Überlegungen zum Gebet teilen. Ich schreibe euch aus einer Überlegung, die mich schon lange Zeit begleitet und die uns, mich zusammen mit den Brüdern Generalräten, ermutigt, mich mit einer Situation auseinanderzusetzen, die mir bei meinen Besuchen in den Ordensbezirken unserer Gemeinschaft immer wieder begegnet: Das Erschlaffen der Gebetspraxis. Ich bin mir sicher, dass wir alle darin übereinstimmen und wir uns selber und in der Begegnung mit anderen Menschen auch ihnen bestätigen, dass das Gebet ein zentrales Element im Leben eines jeden Getauften ist, und das in besonderer Weise, wenn es die Erfahrung eines Menschen betrifft, der als Ordensmann lebet. Aber die Realität zeigt sich ganz anders. Ich möchte euch sagen, dass ich den Traktaten und Handbüchern über das Beten keine Konkurrenz machen werde. Die Literatur zu diesem

Thema ist ja reich und in Überfülle vorhanden. Ich bitte euch, die Lektüre meines Schreibens mit der Lektüre des 3. Kapitels unserer Konstitutionen zu begleiten. In den Konstitutionen werdet ihr eine schöne und tiefe Synthese unseres Gebetsleben finden, die in den eigenen Werten der Franziskanisch Kapuzinischen Tradition wurzelt.

Mit dem Datum des 2. Juli 2016 hat Papst Franziskus mir für das Geschenk, das ihm am Fest des Heiligen Petrus von Seiten der Generalkurie übergeben wurde, gedankt und wörtlich folgendes geschrieben: „Das Gebet als demütiges Sich-Gott-und-seinem-Willen-Anvertrauen erweist sich immer als der Weg, der uns aus unseren persönlichen und gemeinschaftlichen Engpässen hinausführt. Es geht um den breiten Weg, auf dem wir uns dem Evangelium öffnen und mit dem Enthusiasmus treuer Jünger Jesu für die Hoffnung Zeugnis geben.“

[Lies alles auf der Website](#)

Download



Kapuzinerinnen: "Pax et Bonum"



06
BICI
N° 297

Download
"Pax et Bonum"
2016 B



<http://frleonardogonzalez.blogspot.com>



„Eingedenk des Versprechens, das Franziskus Klara und den Armen Schwestern von San Damiano gegeben hat, müssen wir unseren Schwestern des Zweiten Ordens immer liebevolle Sorge und besondere Aufmerksamkeit zukommen lassen. In ihrem kontemplativen Leben bringen sie täglich das Opfer des Lobes dar; in Einsamkeit und Schweigen suchen sie die Vereinigung mit Gott und tragen durch ihre verborgene apostolische Fruchtbarkeit zur Ausbreitung der Kirche bei“ (Konstitutionen OFMCap 101,3).

Eine Art und Weise, die uns zur Verfügung steht, um unsere kontemplativen Schwestern Kapuzinerinnen zu begleiten, besteht darin, ihnen dank der elektronischen Mittel Informationen zur Verfügung zu stellen. So sollten ihre autonomen Klöster sich wirklich als Teil der franziskanischen Familie in ihrer realen Vielfalt erfahren.

„Pax et bonum“ nennt sich das Bulletin des Büros der Generalassistentz für die Kapuzinerinnen. Das Büro bietet

an der Generalkurie von 1970 an, also vom Beginn seiner Existenz an, den kontemplativen Schwestern des 2. Ordens Informationen und Motivationen, wie das Charisma in der Gegenwart gelebt werden kann. Es berichtet von den unterschiedlichen Situationen, in denen die Schwestern auf der ganzen Welt leben, und berücksichtigt die enge Verbindung mit den Kapuzinern. Die Zeitschrift erscheint zwei Mal im Jahr in italienischer, englischer und spanischer Sprache. Bereits seit einiger Zeit wird es den einzelnen Föderationen und Klöstern in digitaler Form zugeschickt.

Neben dem BLOG „Kapuziner und Kapuzinerinnen“ finden sich häufig all die Meldungen, die die Assistentz der Kapuzinerinnen zur Verfügung stellt: Zeitschriften, Fotos und anderes Material, dann in den verschiedenen Sprachen die früheren Ausgaben des Bulletin „Pax et bonum“.

*Br. Leonardo Ariel González
Delegierter des Generalministers
für die Kapuzinerinnen*

Capuchinas y Capuchinos

Delegado del Ministro General para las Capuchinas y los Institutos agregados a la Orden

